

„Bürger können aktiv helfen“

Mehr als 40 Teilnehmer beim dritten Quartiersspaziergang durch den Honsel

Von Dana Mester

LÜDENSCHEID - Auch beim mittlerweile dritten Quartiersspaziergang durch den Honsel hat das Interesse nicht nachgelassen: Mehr als 40 Teilnehmer von jung bis alt haben sich am Donnerstagnachmittag auf den Weg durch ihren Stadtteil gemacht. Dabei erfuhren sie nicht nur Details aus der Vergangenheit, sondern sprachen auch aktuelle Schwachstellen an.

Von der katholischen Kirche St. Petrus und Paulus aus spazierte die Gruppe unter Leitung von Anja Weber von der kommunalen Stabsstelle für Demografie und Sozialplanung zum Sportplatz Honsel des Lüdenscheider Turnvereins (LTV). Weiter ging es in Richtung Haus Derhääme, durch den Park am Honsel



Den schlechten Zustand vieler Bänke in der Stadt, hier im Honsel Park, bemängelten einige der Teilnehmer. - Fotos: Mester

Bruch und zum Spielplatz, bis sie schließlich über die Bromberger Straße bei den Turboschnecken ankamen.

Für die nötigen Hintergrundinformationen sorgten an den einzelnen Halts unter anderem Caritas-Leiter Stefan

Hesse, Rüdiger König als Ehrenvorsitzender des LTV und Jörg Burkowski vom Fachdienst Umweltschutz und Freiraum. Sie hatten auch einige Anekdoten parat. Darunter, dass der Name des Hauses Derhääme am Danziger Weg

aus dem Schlesischen stammt und nichts anderes als Daheim, also Zuhause, bedeute.

Für mehr Zündstoff sorgte hingegen die Diskussion einiger Teilnehmer über den Zustand des Spielplatzes und einiger Sitzbänke in der Stadt, in diesem Fall insbesondere im Bereich des Parks. „Die Bänke sind marode, und werden nicht ausgetauscht – wenn, dann verschwinden sie einfach ganz“, lautete der Vorwurf. Jörg Burkowski vom Fachdienst Umweltschutz und Freiraum nahm das Thema auf, mittlerweile habe er die entsprechenden Stellen bereits angesprochen, bestätigte er auf Nachfrage unserer Zeitung. Instandhaltungsmaßnahmen seien sehr teuer, sagte er. Doch die Anregungen der Bürger seien wichtig: „Sie sind diejenigen, die aktiv helfen können.“

Ebenfalls in Angriff genommen werden soll der Bachlauf, der durch den Park im Honsel führt. „Die Renaturierung ist bereits bewilligt, nur wasserrechtlich noch nicht“, erklärte Burkowski. Die Betonschale, durch die derzeit das Wasser fließt, soll entfernt werden und ein natürlicherer Verlauf des Baches entstehen. In dem Zuge sollen langfristig außerdem der Spielplatz und eventuell auch der Bolzplatz neu gestaltet werden.

Für die Organisatoren war der dritte Quartiersspaziergang jedenfalls ein Erfolg, sagte Anja Weber: „Die ersten haben bereits nach dem nächsten Termin gefragt, das ist doch ein gutes Zeichen.“



Immer wieder machte die Gruppe Halt, um mehr über den Stadtteil Honsel zu erfahren. Im Park am Honsel er berichtete Jörg Burkowski von der geplanten Renaturierung des Bachlaufs.